

mittelbaren Päckereiwagen nach entfernteren großen Orten zu, die in erster Linie dazu bestimmt sind, die Tagesauslieferung bald nach Schalter-schluß aufzunehmen und so schnell wie möglich ihrer Bestimmung zuzuführen. Die Pakete gelangen daher ohne Verschulden der Postverwaltung vielfach erheblich verspätet in den Besitz der Empfänger. Die von der Deutschen Reichspost in den letzten Monaten getroffenen wesentlichen Verbesserungen im Paketbeförderungsdienst können sich nur dann voll auswirken, wenn die beteiligten Handels- und Geschäftskreise auch ihrerseits durch zeitigere Auslieferung ihrer Pakete die Postverwaltung in ihrem Bestreben unterstützen, den Paketbeförderungsdienst flüssiger zu gestalten und wieder auf den Stand der Vorkriegszeit zu bringen.

Es liegt im eigenen Interesse der Versender, die Pakete frühzeitig aufzuliefern, vor allem aber die Massenversendungen nicht in die Abendstunden zu verlegen, denn nur dann ist Gewähr für rechtzeitige Beförderung ab Leipzig gegeben.

**Einlösungskurs für Schaganweisungen »K«.** — Der Einlösungskurs für die am 25. Juni d. J. ausgelosten, am 1. Dezember 1924 rückzahlbaren, auslosbaren Schaganweisungen »K« des Deutschen Reichs von 1923 sowie für die am 1. Dezember 1924 fällig werdenden Zins-scheine dieser Schaganweisungen beträgt

für 1 Schaganweisung zu	50 Goldmark	=	50,46 R.-M.
" 1 "	100 "	=	100,91 "
" 1 "	500 "	=	504,56 "
" 1 Zins-schein	1 "	=	1,01 "
" 1 "	2 "	=	2,02 "
" 1 "	10 "	=	10,09 "

**Deutsche Gesellschaft für Auslandskunde G. V.** — In Hamburg hat sich in enger Anlehnung an das geographische Seminar der Universität die oben genannte Gesellschaft gebildet. Ihre Geschäftsstelle befindet sich in Hamburg 25, Bürgerweide 28. Sie will eine wissenschaftlich und praktisch vertiefte Kenntnis des Auslandes in Deutschland verbreiten und dem Ausland die wertvollen Seiten der deutschen Industrie und des deutschen Handels zeigen. Zur Erreichung dieses Zwecks will die Gesellschaft vor allen Dingen wirtschaftlich-wissenschaftliche Erkundungen in für Deutschland wichtigen Ländern durchführen, die der deutschen Wirtschaft zugute kommen sollen. Ferner will sie planmäßige Gruppenführungen ausländischer Kaufleute in Deutschland veranstalten.

**Redeueuell Ossendowski-Montandon.** — Die »Voss. Ztg.« meldet: Ferdinand Ossendowski, der sich durch Vermittlung seines amerikanischen Herausgebers und Freundes Stanton Palen seinem großen Gegner Sven Hedin zu einer öffentlichen Auseinandersetzung über sein Buch »Tiere, Menschen und Götter« in Berlin zu stellen bereit erklärt hat, hat am 22. November bereits im Rahmen der »Nouvelles Littéraires« in Paris eine kontradiktorische Auseinandersetzung über die gleiche Frage mit dem Genfer Forschungsreisenden Dr. George Montandon gehabt. In Gegenwart von Duhamel, Louis Aragon, Edmond Jaloux und anderen ist dabei festgestellt worden, daß die Arbeiten Ossendowskis nach seinen eigenen Erklärungen gegenüber den Geographischen Gesellschaften in Paris, London usw. keinen wissenschaftlichen Charakter tragen, sondern sich aus persönlich Erlebtem, Eindrücken und gesammelten Erzählungen zusammensetzen. Über die Frage von Ossendowskis Reisen nach Tibet ist eine Klärung oder Einigung durch diesen Wettstreit nicht erzielt worden.

**Beschlagnahme Druckschriften.** — Die Druckschrift »Für wen?« — Ein Rückblick auf 1914—1924« von »A« (Mumpelstilzchen), 51.—100. Tausend, Brunnen-Verlag (Karl Winkler), Berlin SW 68, Druck von Hempel & Co., Berlin, ist auf Antrag des Herrn Oberreichsanwalts (12 J 976/24) durch Beschluß des Herrn Ermittlungsrichters des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik vom 15. 11. 1924 zu beschlagnahmen, weil sie inhaltlich gegen § 8 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. 7. 1922 verstößt. Nr. 3608 I A 1. 24.

Berlin, den 18. November 1924.

Der Polizeipräsident, Abt. I A.

(Deutsches Jahrbuchblatt, 26. Jahrg., Nr. 7741 vom 25. Nov. 1924.)

Durch rechtskräftiges Urteil des Schöffengerichts in Hannover vom 6. November 1924 ist die Unbrauchbarmachung der Druckschrift: »Frau Wally's Zögling oder Pagen-erziehung, ein Spiegelbild inneren Erlebens von Hagelotta, Garmisch-Partenkirchen, Januar 1924«, angeordnet. 6 J 995/24 (3).

Hannover, den 15. November 1924.

Der Oberstaatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt, 26. Jahrg., Nr. 7742 vom 26. Nov. 1924.)

## Personalnachrichten.

### Gestorben:

am 24. November nach kurzem Krankenlager im 82. Lebensjahre Herr Verlagsbuchhändler Heinrich Woldemar Schlimpert in Meissen (Sa).

Ein Leben voller Arbeit und voller Erfolg wurde ausgelebt. All die zahlreichen Freunde und Bekannten, die Gelegenheit hatten, Herrn Schlimpert noch zu seinem am 25. September gefeierten 81. Geburtstag zu beglückwünschen, werden es nicht verstehen können, daß dieses Leben so schnell zum Abschluß kommen sollte.

Am 25. September 1843 in Oberhennersdorf bei Chemnitz geboren, besuchte Herr Schlimpert während seiner Schuljahre das Progymnasium zu Meissen. Er trat dann bei der Firma Christian Schmidt, früher Alinicht, in Meissen in die Lehre, arbeitete bei Albert Eid in Nordhausen und kam nach einigen Jahren wieder zurück nach Meissen zur Firma Louis Mosche. Dort begann sein Aufstieg; zuerst erhielt er Prokura, und wenige Jahre später hatte er sich zur Selbstständigkeit durchgerungen. Am 1. Januar 1869 gründete er die Sächsische Schulbuchhandlung Meissen, die er dann 1889 an Herrn Paul Pöfer (jetzt A. Buchheim) verkaufte, um sich ganz seinem Verlagsgeschäft zu widmen, das er im Laufe der Jahre zu einer bekannten und geehrten Firma entwickelte. Am 1. April 1921 zog er sich von seiner langjährigen und erfolgreichen Arbeit zurück, verwandelte die Firma in eine G. m. b. H., deren Leitung der Gesellschafter Herr Verlagsbuchhändler Hermann Püschel übernahm und deren Senior und Berater Herr Schlimpert bis zu seinem Tode blieb. So hatte er noch in seinen letzten Jahren die große Freude, zu erleben, daß die ebenfalls über Deutschland und seine Grenzen hinaus bestens bekannte Verlagsbuchhandlung Bleyl & Kaemmerer (früher Dresden-Masewitz) mit seiner Firma verschmolzen wurde, während andererseits der ganze Betrieb durch Erwerb einer eigenen Druckerei zur größten Leistungsfähigkeit heranwuchs. Herr Schlimpert wird gewiß allen, die ihn kannten und ob seiner prachtvollen Art als Menschen schätzten, in ehrendem Gedenken bleiben.

H. Püschel.

### Ferner:

am 27. November im Alter von 79 Jahren nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden der Handlungsbevollmächtigte Herr Eugen Streicher in Leipzig, der der Firma Wilhelm Engelmann daselbst mit unermüdlichem Schaffensdrang 45 Jahre treu gedient hat.

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Eine Anregung für den Vorstand des Börsenvereins.

Wir scheint es an der Zeit und auch geschäftlich aussichtsreich, wenn der Börsenverein ein »Zentralblatt für das Börsenblatt« gründet, in welchem der tägliche Inhalt des Börsenblattes, dessen Lektüre auf die Dauer weder bewältigt noch zuträglich genossen werden kann, durch Sachverständige knapp referiert wird. Diese Art von Zentralblättern pflegt ja überall in die Erscheinung zu treten, wo die Fachleute die Originalliteratur nicht mehr zu übersehen vermögen.

Ich möchte auch raten, mit der Inangriffnahme dieser neuen Aufgabe nicht lange zu warten; denn da schon jetzt diejenigen Verleger, welche sich im Börsenblatt bemerkbar machen wollen, folgerichtig täglich zu neuen, immer phantastischer sich übersteigernden Reklametriks greifen müssen; so zweifle ich nicht daran, daß in Kürze dem Leser beim Umwenden einer Seite sich durch Fingerreibung entzündende Funken in die Augen springen werden. Denn warum soll die Redaktion des Börsenblattes gegen eine entsprechende Mehrgebühr nicht derartige Phosphor-Imprägnierungen auf Wunsch vornehmen? Auch gibt es, wie jeder physikalisch Gebildete weiß, billige Mischungen, die bei Stoß oder Schlag (wenn nämlich der Leser mit der Faust auf den Tisch schlägt) mit lautem Knall explodieren.

Wer solche Sensationen liebt, wird nach wie vor — wie in der gelehrten Welt der Polyhistor — sich die Gesamtlektüre nicht entgehen lassen; für uns andere aber würde jenes referierende Zentralblatt durchaus seinen Dienst tun.

Gustav Kirstein.